



Kantonsschule Wiedikon
Lang- und Kurzgymnasium

Rektorat

Goldbrunnenstrasse 80
8055 Zürich
Telefon +41 44 457 71 11
rektorat@kwi.ch
www.kwi.ch

Digitale Medien an der KWI

**Medienkompetenzen
Pädagogisch-didaktisches Konzept BYOD
Richtlinien für den Umgang mit digitalen
Geräten**





Ziele

Die digitalen Kommunikationsmittel sind längst ein fester Bestandteil unseres täglichen Berufs- und Privatlebens geworden, und sie bringen unbestritten auch einen Mehrwert für die Schule: didaktisch sinnvoll eingesetzt, erlauben sie einen anregenden, weltoffenen und zeitgemässen Unterricht und fördern die Selbständigkeit der Schüler*innen. Die digitalen Medien verlangen von gesellschaftsreifen, mündigen Bürger*innen aber auch, dass sie deren grundlegende Prinzipien verstehen, verschiedene Programme und Anwendungen beherrschen und einen gewinnbringenden, eigenverantwortlichen Umgang mit den Geräten pflegen. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Schule, die Kompetenzen der Jugendlichen in diesen drei Bereichen systematisch zu entwickeln und zu fördern.

Folgende zwei Grundsätze sind für uns dabei zentral:

- a. Wir nutzen den Mehrwert, welche die Verwendung von digitalen Geräten und Medien im Unterricht und für die Entwicklung der Eigenverantwortung in Hinblick auf das lebenslange Lernen der Schüler*innen bieten.
- b. Die Schüler*innen sollen während ihrer Schulzeit systematische IT-Kenntnisse auf theoretischer und praktischer Ebene erwerben. Sie sollen zudem grundlegende Medienkompetenzen erlangen, welche ihnen den souveränen, kritischen und sozialverträglichen Umgang mit der Digitalisierung ermöglichen.

Das vorliegende Papier formuliert die Haltung der Kantonsschule Wiedikon zu den digitalen Medien, die allgemeinen Ziele des IT-Unterrichts und die Richtlinien der schulischen und privaten Nutzung von digitalen Geräten¹ an der Schule. Es enthält insbesondere detaillierte Ausführungen zu folgenden Punkten:

A. Medienkompetenzen der KWI-Abgängerinnen und KWI-Abgänger

Hier werden die Zielkompetenzen in Bezug auf den Erwerb von IT- und Medienkompetenzen an unserer Schule formuliert.

Die Maturandinnen und Maturanden der KWI sollen am Ende ihrer Schulzeit souverän, kritisch, kreativ und sozial verantwortlich mit Technik und Medien umgehen können.

B. Pädagogisch-didaktisches Konzept für BYOD («Bring Your Own Device») an der KWI

Hier werden die Ziele und Anforderungen der Verwendung des Computers als Arbeitsinstrument im Unterricht an der Kantonsschule Wiedikon dargelegt.

C. Richtlinien für den schulischen und privaten Umgang mit digitalen Geräten an der KWI

Dieser Abschnitt informiert über die Verhaltensregeln, welche für den Gebrauch von privaten digitalen Geräten an unserer Schule gelten, sowie die präventiven Massnahmen im digitalen Bereich.

¹ Der Begriff umfasst Geräte wie persönliche Laptops, Tablets, Smartphones, Smartwatches usw.



Infrastruktur und allgemeine Verhaltensregeln

Das Internet gehört zur Arbeitsinfrastruktur unserer Schule. Es kann auch mit privaten Geräten genutzt werden, in erster Linie dient es aber dem Unterricht und der schulischen Arbeit: elektronische Medien sollen auch während der unterrichtsfreien Zeit als Informationsquelle und Arbeitsinstrument genutzt werden können.

Die neuen Schüler*innen erhalten in den ersten Wochen nach Eintritt ihr persönliches Login. Damit haben sie Zugang zum tagesaktuellen Stundenplan, ihrem E-Mail-Account sowie zu den intern genutzten Lernplattformen und Dokumentenablagen.

Die Übergabe des Logins erfolgt persönlich im Rahmen der Veranstaltung Einführung ins Informatiksystem (1. Klassen) bzw. im Informatikunterricht (3. Klasse Kurzgymnasium). Die Schüler*innen sowie die Eltern werden über die für alle Schulseitigen verbindlichen Regeln zur Nutzung der Informatikeinrichtungen der Schule informiert. Mit der Unterschrift des Dokumentes Regelung für die Benutzung der Informatikeinrichtungen an der Kantonsschule Wiedikon verpflichten sie sich, diese Regeln einzuhalten.

Für alle Formen des Umgangs und der Kommunikation der Schulseitigen untereinander gelten das Leitbild und der Verhaltenskodex der Kantonsschule Wiedikon.



A. Medienkompetenzen der Abgänger*innen der KWI

Die Medienkompetenzen, welche die Schüler*innen während ihrer Schulzeit am Gymnasium erwerben sollen, betreffen drei Ebenen:

Technische Ebene

Die Maturandinnen und Maturanden sollen

- die für den Berufs- und Studierendenn Alltag relevante Software und Hardware bedienen können (aber keine Techniker Ausbildung erhalten)
- die Software bewusst (zielführend) einsetzen können
- basierend auf diesem Wissen Alltagsprobleme autodidaktisch lösen können
- Hintergrundwissen über Computer erwerben (Netzwerk, Datenbank, Hardwarefunktion, Programmierung)
- Mehrwert, Entwicklung und Macht (Machbarkeit) der Technik kennen
- Sicherheitsprobleme (er)kennen sowie adäquat handeln können
- die Funktionsweise von Suchmaschinen verstehen und damit effizient umgehen können

Gesellschaftliche Ebene

Die Maturandinnen und Maturanden sollen

- formale Normen und Netiquette der digitalen Kommunikation (Mail, Chat, Foren etc.) kennen und korrekt anwenden können
- digitale Medien zur Kommunikation bei räumlicher Distanz nutzen können
- die menschliche (1:1) Kommunikation pflegen und mit digitalen Tools sinnvoll erweitern
- Medium und Darstellung angemessen wählen und einsetzen
- Probleme der interkulturellen Kommunikation im Zusammenhang mit der globalen Vernetzung kennen und entsprechend handeln

Reflexive Ebene

Die Maturandinnen und Maturanden sollen

- Quellen (Text, Bild, Audio, Video) auf ihre Qualität und Glaubwürdigkeit hin beurteilen können
- Hintergrundwissen zu Social Media haben (Filter, Bubble...)
- sich der Wirkung, Gefahren und Risiken im Umgang mit digitaler Kommunikation bewusst sein
- sich der Wirkung von Mediennutzung auf die eigene Persönlichkeit / das eigene Umfeld bewusst sein
- mit dem Thema «geistiges Eigentum und Datenschutz» sicher umgehen können sich der Qualität medienloser Zeit bewusst sein und sich von der digitalen Welt abgrenzen können



B. Pädagogisch-didaktisches Konzept für BYOD an der KWI

Gestützt auf die Ziele in den Medienkompetenzen wird an der Kantonsschule Wiedikon BYOD im nachfolgend beschriebenen pädagogisch-didaktischen Rahmen praktiziert.

Allgemein

- Der Computer ist ein Arbeitsinstrument. Er dient der methodischen Bereicherung des Unterrichts. Insbesondere können die Individualisierung des Lernens und kollaborative Szenarien damit gefördert werden.
- Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern sind vertraut mit den Richtlinien zum Umgang mit digitalen Geräten und den Medienkompetenzen der KWI.
- Die Lehrfreiheit soll gewährleistet sein.
- Die Schüler*innen sind im Rahmen der vorgegebenen Aufgaben frei in der Wahl der Arbeitsmittel.
- Die Eigenverantwortung der Schüler*innen soll gefördert werden. Sie werden im Verlauf der Semester auf die Lernfreiheit und die damit verbundene Eigenverantwortung vorbereitet und darin begleitet.

Aufgaben der Lehrpersonen und ihrer Fachkreise

- Die Lehrpersonen und Fachkreise setzen BYOD in angepassten Lernszenarien gemäss ihren pädagogisch-didaktischen Zielen mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung, Engagement und Umsicht ein.
- Die Fachkreise entwickeln und reflektieren ihre Position zu BYOD kontinuierlich und erweitern ihr Handlungsrepertoire, sei es anhand von «good practice» Beispielen oder internen/externen Weiterbildungen.
- Die Lehrpersonen und Fachkreise definieren innerhalb ihres Fachkreises geeignete Software Applikationen für ihren Unterricht. Die Umsetzung geschieht via die IT-Verantwortlichen der Fachkreise in Absprache mit dem i-Strategieteam.

Aufgaben der Schüler*innen

- Die Schüler*innen sorgen selbständig dafür, dass ihr Gerät im Unterricht jederzeit einsatzfähig ist: Sie warten ihre Geräte regelmässig und installieren Updates und die benötigte Software.
- Die Schüler*innen definieren ihre eigene BYOD Arbeitsstruktur im Rahmen der Vorgaben der Lehrpersonen.
- Die Schüler*innen haben generell das Recht, digital zu arbeiten, sofern sie dies wünschen. Begründete Ausnahmen sind möglich.
- Die Schüler*innen nutzen den Computer im Unterricht ausschliesslich als Arbeitsgerät.
- Aus Datenschutzgründen nutzen die Schüler*innen für kollaborative Arbeiten die zur Verfügung gestellten Software-Applikationen der Schule.
- Über die Schülerorganisation haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Anliegen beim i-Strategieteam einzubringen.



C. Erzieherische Ziele im Umgang mit den elektronischen Medien

Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind nicht überall und jederzeit unter Aufsicht. Sie müssen lernen, mit individuellen Freiheiten umzugehen und eine angemessene Selbstkontrolle zu entwickeln. Die Schule begleitet und unterstützt sie in diesem Entwicklungsprozess wie folgt:

- Die Schüler*innen üben die zweckorientierte Nutzung der elektronischen Geräte als Informationsquelle, Kommunikationsmittel und Arbeitsinstrument.
- Sie werden zu einer adäquaten Kommunikation mit Lehrpersonen und Mitschüler*innen angeleitet.
- Sie reflektieren ihren Mediengebrauch und werden dazu angehalten, für medienfreie Zeit zu sorgen sowie Musse und direkte soziale Kontakte zu pflegen.
- Die Schule schaut hin und handelt bei suchtgefährdeten Jugendlichen und bei problematischem oder rechtswidrigem Gebrauch der elektronischen Medien.

Die verschiedenen Akteure haben bei der Realisierung der erzieherischen Ziele bezüglich des Medienumgangs unterschiedliche Rollen und Aufgaben:

Die Lehrpersonen

- setzen die von der Kantonsschule Wiedikon formulierten pädagogischen Ziele im Alltag um.
- entscheiden während des Unterrichts über die Handhabung und Nutzung der mobilen Geräte.
- dürfen mobile Geräte während der Unterrichtszeit einziehen (z. B. während Prüfungen) und bis zum Unterrichtsende verwahren.
- sind berechtigt, den Gebrauch der mobilen Geräte bei Sonderveranstaltungen einzuschränken oder zu untersagen (z. B. auf Schulreisen, Exkursionen).
- thematisieren den Gebrauch der elektronischen Medien während der unterrichtsfreien Zeit.
- sprechen Schüler*innen an, bei denen sie einen unangemessenen Umgang mit mobilen Kommunikationsgeräten erkennen oder vermuten (z. B. exzessive Nutzung).
- können sich bei wiederholten Problemen an die Klassenlehrperson oder an die Schulleitung wenden.
- erarbeiten als Klassenlehrpersonen, wenn nötig, mit den Schüler*innen Regeln zur Unterstützung der Selbstkontrolle.

Die Schulleitung

- unterstützt die Lehrpersonen mit einem geeigneten Informationsangebot und Präventionsveranstaltungen in der Umsetzung der Ziele in der Medienerziehung.
- berät die Klassen- und Fachlehrpersonen.
- zieht im Bedarfsfall externe Fachleute zu.
- leitet bei nachweislichem Missbrauch von elektronischen Medien disziplinarische Massnahmen ein (z. B. bei unberechtigtem Hochladen von Fotos oder Videos, Verunglimpfungen oder Cybermobbing).



Die Schüler*innen

- respektieren die an der Schule geltenden Regeln in Bezug auf die Nutzung von elektronischen Geräten – auch diejenigen, welche in der Klasse erarbeitet wurden.
- halten sich auch im virtuellen Raum an das Leitbild der Schule und pflegen einen angemessenen Umgang miteinander.
- wissen, dass der Missbrauch elektronischer Medien an der Schule disziplinarische Massnahmen nach sich ziehen kann.
- dulden keine Verunglimpfungen, Cybermobbing oder anderweitige Grenzüberschreitung.
- wenden sich bei Problemen an eine erwachsene Person (die Eltern, die Klassenlehrperson, eine Vertrauenslehrperson oder den Schulberater).
- sorgen gemeinsam mit den Eltern und der Klassenlehrperson dafür, dass in der unterrichtsfreien Zeit genügend Raum für persönlichen Kontakt, Musse und gemeinsame Gespräche besteht.

Die Eltern

- haben Kenntnis der an der Schule geltenden Regeln bezüglich der Nutzung digitaler Geräte und der Veröffentlichung von Bild und Filmmaterial.
- haben Kenntnis von den Apps, Spielen und Social-Media-Kanälen, welche ihr Kind nutzt.
- unterstützen ihr Kind bei der Entwicklung der Selbstkontrolle, z. B. indem sie mit ihrem Kind Vereinbarungen über die Nutzungszeiten der mobilen Geräte in der unterrichtsfreien Zeit treffen.
- thematisieren zu Hause den angemessenen Umgang mit anderen Personen im Netz (Netiquette, unterschiedliche Sensibilitäten).
- melden Probleme umgehend der Klassenlehrperson oder allenfalls direkt der Schulleitung, insbesondere rechtswidrige Nutzung, Verunglimpfung, Cybermobbing oder andere schwerwiegende Vorkommnisse.

Prävention

Die Schüler*innen werden über die Gefahren und Risiken der elektronischen Medien aufgeklärt. Dies erfolgt sowohl im regulären Informatikunterricht als auch durch Präventionsveranstaltungen.

In der gymnasialen Unterstufe (1. und 2. Klasse) sind dies:

- **Einführung ins Informatiksystem der Schule / Klassenstunde**
Technische Aspekte, Nutzungsregeln der schulischen Informatik und Umgang mit persönlichen Daten (alle 1. Klassen, erstes Semester)
- **über den sicheren Umgang mit Messengern und Social Media**
Vortrag von C. Bochsler (alle 1. Klassen, November)
- **Recht im Netz**

In der gymnasialen Mittel- und Oberstufe werden die problematischen Seiten des Internets und der digitalen Medien sowie die Datensicherheit und der Umgang mit Urheberrechten im Unterricht des Faches Informatik behandelt.

In allen Klassen und auf allen Stufen werden Diskussionen über den sinnvollen Gebrauch der elektronischen Geräte und ihrer Möglichkeiten angeregt. Ebenso werden die problematische Mediennutzung und die Abhängigkeit von den elektronischen Medien im Alltag gesamtschulisch thematisiert, z. B. im Rahmen von Aktionstagen wie dem **Digital Detox Day**.